Programm

09:30 Ankommen

10:00 Inklusion in der Lehrer_innenbildung
Impulsreferat von Prof. Vera Moser, HU Berlin mit anschließender Aussprache und Podiumsdiskussion

Der bildungspolitische Druck zur Aufnahme der Thematik Inklusion in die lehrerbildenden Studiengänge wächst. Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren alle Studienorte entsprechende Formate entwickeln. National und international liegen hierzu unterschiedliche Modelle vor - von integrierten zu bis zu separaten. Am Beispiel des Bielefelder und Berliner Modells werden zwei Varianten ausgelotet, die auch die Frage, wo die Sonderpädagogik zu platzieren sei, mit aufnimmt. Da es jedoch bisher kaum Hinweise auf die Wirksamkeit solcher Modelle gibt, werden abschließend Vorschläge zur Evaluation eingebracht.

10:30 Podiumsdiskussion zu:
Inklusion in der Lehrer_innenbildung in RLP

12:00 Mittagspause

12:45 Workshop-Phase 1

14:15 Kaffee- und Wechselpause

14:30 Workshop-Phase 2

16:00 Ende

www.gew-rlp.de

Anmeldung:
online: www.gew-rlp.de oder per Mail an gew@gew-rlp.de unter Angabe der Anschrift, Dienststelle und zweier Workshopwünsche

PL-Aktenzeichen
15ST20144

Kosten
Die Tagung ist kostenfrei

Verpflegung
Freie Getränke und ein Mittagsimbiss für jede/n TeilnehmerIn

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Rheinland-Pfalz

// FACHTAGUNG //

Inklusiver Unterricht

Verankerung in der Ausbildung und Umsetzung in der Praxis

Freitag, 25. September 2015,
09:30 Uhr - 16:00 Uhr

Universität Koblenz-Landau,
Campus Landau

www.gew-rlp.de

Workshops

WS 1: Unser Weg als Schwerpunktschule – GS Süd Landau

Umgang mit Vielfalt wird im Zusammenhang mit Inklusion wieder zu einem brennenden Thema.
In unserem Workshop bieten wir an, unseren Weg als Schwerpunktschule, als Modellschule für „Demokratie leben und lernen“ und jetzige Ganztagsschule darzustellen.
Die Entstehung bzw. logische Vernetzung unserer 3 Säulen (Umgang mit Vielfalt, Demokratisches Lernen, Eigenverantwortliches Lernen) können Thema sein.
Wir sind offen für alle Fragen und möchten auf Ihre Interessen und Ihre Fragen im Besonderen eingehen.
Beim Deutschen Schulpreis 2010 wurden wir unter dem Qualitätsbereich Partizipation und Verantwortung ausgezeichnet.

WS 2: Lernstraßen und Atelierarbeit – GS Brüder-Grimm, Ingelheim am Rhein

Der WS 2 ist als zusammengehöriger Doppelblock von je 90 min. konzipiert!
Der zunehmende Anspruch für das Arbeiten in sehr heterogenen Lerngruppen ist es, individuelle Lernwege und das Arbeiten im eigenen Lerntempo zu eröffnen. Die auf Basis der schuleigenen Kompetenzraster entwickelten und mit den eingeführten Unterrichtswerken abgestimmten Lernstraßen in Deutsch und Mathematik können eine Antwort für ein solches Arbeiten sein und sollen im ersten Block vorgestellt werden. Bei aller Individualisierung aber ist besonders das Erleben von Gemeinsamkeit und das Arbeiten am selben Unterrichtsgegenstand von Bedeutung, damit die Lerngruppe sich weiterhin als eine Klassengemeinschaft erlebt. Die an der Brüder-Grimm-Schule entwickelte „Atelierarbeit“ stellt das gemeinsame Thema in den Mittelpunkt, dem fächerübergreifend aus den Lernbereichen Deutsch, Mathematik, Kunst, Musik und Sachunterricht nach eigenem Vermögen zugearbeitet wird. Der zweite Workshopblock wird sich hiermit auseinandersetzen. Die Brüder-Grimm-Schule wurde 2014 als bis heute einzige Schule in RLP mit dem „Jakob-Muth-Preis“ ausgezeichnet.

WS 3: KoA (Keiner ohne Abschluss) und SVK (Sprachvorkurs): zwei gelebte und bewährte Modelle im Schulalltag einer Teamschule. - Paul-Schneider-Realschule plus, Sohren-Büchenbeuren

Am Beispiel des SVK wird gezeigt, wie die Integration von Kindern und unbegleiteten Jugendlichen ohne Deutschkenntnisse in das Regelsystem gelingen kann. Das Projekt KoA bietet Jugendlichen, die die Schule ohne berufsqualifizierenden Abschluss verlassen müssen, eine letzte Möglichkeit. Rahmenbedingungen, Chancen und praktische Erfahrungen sollen erläutert werden.

WS 4: Das Wahlpflichtfach „Ganz praktisch“ (GaP) an der IGS in Oppenheim

Das WPF GaP will Hilfen anbieten auf unserem Weg, die Schülerinnen und Schüler stark und fit zu machen für ihren Weg in Beruf und Gesellschaft.
Das WPF GaP verfolgt einen handlungsorientierten, praxisbetonten und schülerzentrierten Ansatz. Es versteht sich als komplementäre Ergänzung zu den überwiegend kognitiv orientierten Fächern.
Das WPF GaP verbindet Elemente aus den Bereichen Arbeitslehre, Kunst und Handwerk, Berufsorientierung usw. zu einem neuen übergreifenden Projekt.

WS 5: Inklusion im Rahmen der BBS – Altenberg-Schule, Bad Bergzabern

Präsentation des vorläufigen Konzepts für Inklusionsklassen im BVJ und Vorstellung der bisherigen Ereignisse und Erfahrungen.

WS 6: Inklusion an Berufsbildenden Schulen: Erfahrungen aus dem integrativen Berufsvorbereitungsjahr an der Johann-Joachim-Becher-Schule

An der Johann-Joachim-Becher-Schule – Berufsbildende Schule Speyer werden Schülerinnen und Schüler aus Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen und ganzheitliche Förderung in einem integrativen Berufsvorbereitungsjahr beschult. Eine der Grundlagen für die erfolgreiche Arbeit in dieser Klasse ist ein funktionierendes Netzwerk mit vielen schulischen und außerschulischen Partnern.

WS 7: Deutschkurse für Flüchtlinge – Teachers on the Road

Die Teachers on the Road stellen in diesem Workshop ihre Arbeit als ehrenamtliche Lehrkräfte vor. Thematisiert werden die Rahmenbedingungen ehrenamtlicher Deutschkurse für Flüchtlinge, Aufgabenstellung solcher Kurse, Unterrichtsmethoden und -inhalte, Konversation in der Grundstufe sowie asylrechtliche Informationen für ehrenamtliche Lehrkräfte.

WS 8: Schulische Inklusion in RLP – Paul Schwarz

Paul Schwarz zeigt Ausschnitte aus seinem neuesten Film, den er im Auftrag des Bildungsministerium RLP erstellt hat und der einen aktuellen Überblick über den Stand inklusiven Unterrichts in RLP gibt: Ein neuer Film von Paul Schwarz gibt einen Überblick über den inklusiven Unterricht: “Jedes Kind ist einzigartig. Die inklusive Schule in Rheinland-Pfalz“. Der Film auf einer zweistündigen menügesteuerten DVD zeigt konkret, wie inklusiver Unterricht aussehen kann, was möglich ist und wo die Grenzen liegen. Auch die erste und zweite Ausbildungsphase der Lehrkräfte werden begleitet. Die Kapitel: Die Pestalozzi-Grundschule in Eisenberg, die Brüder Grimm-Grundschule in Ingelheim, die Realschule plus in Gau-Algesheim, die Integrierte Gesamtschule Contwig, die Förderschule am Donnersberg, die Integrierte Gesamtschule in Rockenhausen, die Lehrerausbildung an der Universität Koblenz-Landau, die Referendarausbildung in Neuwied, ein Studientag zur Inklusion an der Grundschule Worms-Westend, eine mehrstündige Beratung der Integrierten Gesamtschule Bad Kreuznach sowie ein Besuch der Bildungsministerin Vera Reiß an der Schwerpunktschule Zornheim, Unterricht und Rundgespräch mit Kindern.